

8. III. 1908

Lieber Freund!

Ich sollte für gestern 6^h ein
Kassend festlich zu werden;
und da überdies mittags, wie
Samstag immer, Müller und
Luis bei mir waren, ~~so~~
musste ich mich auf den Fall,
schreiben auch für Frau Luise
bepflichten. Du wirst wohl
wissen, wie sehr ich für dich,
wenn möglich, und nach mehr

Ihre Aufopferlichkeit, die mir immer
mehr des werthvollsten edigen,
Hoffen eines Mannes bedenklich!
Über die haben wir's glänzt!
Dieser Nothwehr für die Auf-
opferlichkeit ist mir in den
Lagefängen, die mir so wenig
freunden und so viele Leiden
eingetragen haben, nachsichtig,
voll geworden; denn ich habe
die Mithel als Lohnt von
Aufopferlichkeit in den Kreis
genommen, worüber ich sonst
andere gemüthlich hätte. Über,
spricht es so mit dem Noth,



spielen eines eigenen Pops! Wenn
will gemacht sein und wird dabei
fallbar; wenn will tief in die
Kropfen der Andron nachgehen
und sagt dabei, daß wenn
daß ein ein ^{eigenes} ~~ein~~ ^{Verständ} ~~Verständ~~ ^{kennt}
kenn. - Auf der ist ein kleiner
Kontakulur zur Gahfiste meines
Totpunkt - ein Gahfiste,
die ein selber lasseiner für
der Masskündriß der reichl.
Lipen Physo was ab irgend
ein anderer Spielzeit. Denn
will ich aber nicht davon der
Mittelmey ganzlindian, daß
die restitutio in integrum, die



Pia befehlen, besonnen. Der
Lundgang ist fast gabelbar.
So würde feilich nicht im
Austausch gefasst, in einem
gewissen Sinne zu verstehen,
sollen. Denn der "Gang" ist
fast kriminalrecht, "wie Pia
meinen, nachweisen, es, nicht
wieder zu sein", vielmehr ist
es in meinem Auffassung der
Menschheit abhingt nur einem
Lewin abhingt, dass die
Menschen, bis zum Nichtigkeits
gehören und mit Worten
geißeln".
Daher ist mir mein Zeugnis,

wollte nun dieses Mann ein,
sich als einen geschickten,
schönen Mann abgeben.
Es ist allerdings geschick-
lich aber nur zu einem. Denn
er selbst hat sein Leben
nicht ganz anders als als
sich selbst. So leidet er, daß
er, der so ungeschicklich in
Materie mit seinen ist, so
unfähig, solche Dinge
an ihm zu vollziehen, sich
bitter beklagt, daß er nicht
seiner besten Befähigung mit
ihm gemeist sein, daß er

mir immer im feinen äußeren
Morgige willen geliebt werden
sei. Dapfallt sagt er den
lebhaften Wunsch nach einer
reinen geistigen Liebe, oder aber
im Grunde zu sein, und seinen
Tunem ihr zu geben, und
allein ihre Congregation bilden
kann. - forchten Sie, lieber
forcht, welche schänden es wärens,
die Sie als ein ungeschicktes
Gefühl, von hier aus im
meist gestiegenen geben - ?

Ich gebe wohl in dem de,
göttlichen Gefühl meines



Pfeinfe würdich die Situation
in einem zu distanciren Luff
fingestalt, und die Anwarts
wuran der Oxfar. Oben die
dieser unbekannt sein, liebster
Künibert; doch aller Pfeinfe
bin ich doch ich selbst geliebter
- und ja nicht nicht ohne
Pfeinfe! - und werden dabei
~~bleiben~~ ~~sein~~ bis nach Oxfar
zeit geben, aller Pfeinfe
zu bewegen, Oben jetzt
gleich, die Louisa's finkter
mir zu beobachten, wie die
meiner, ich ist der äußeren
Aulust nicht zu geringfügig; auf



wirden mit Sporn feierlichen Auf-
fassung nicht aufzugeben.

Es ist nicht möglich, dass die
Moralität und Sporn feierlichen
in 's Größtes gehen zu können.
Die Substanz ganz Kraft und
Sporn Interpolation feierlichen
Feldung; es ist nicht möglich
in der großartigsten Weise
völlige Freiheit und völlige
Mantelung gegeben; so ist
für ihn jetzt kein Grund, seine
Feldung zu ändern. Und gerade
dieser Mann gegenüber ist es
gerade bei dem Sporn, bei dem
äußersten Selbstbestimmung.
Es ist ein Grund für Sporn.